

Pressemitteilung

„Quo vadis CMS-Strategie Sachsen-Anhalt?“

Mit dem Titel „**Quo vadis CMS-Strategie Sachsen-Anhalt?**“ wird am Donnerstag, 26. Februar 2026 beim CarbonCycleCultureClub (C4) von 18 bis etwa 21 Uhr in den Räumlichkeiten des H₂O Turmpark e.V., Alt Salbke 110c in Magdeburg die Zukunft der Kohlenstoffkreislaufwirtschaft im Mitteldeutschen Revier diskutiert.

Thema wird unter anderem sein, wie sich das Land Sachsen-Anhalt zur Carbon-Management-Strategie des Bundes positioniert.

Außerdem wird ein Jahr nach Veröffentlichung der Ergebnisse der vom Forum Rathenau beauftragten Basisstudie „Strukturwandel: Kohlenstoffbasierte Industrien in Mitteldeutschland auf dem Weg in neue Märkte – Schwerpunkt wirtschaftliche Ausgangslage und Entwicklungspotenziale“, besprochen, welche Fortschritte seither in diesem Themenbereich zu verzeichnen sind.

Zu Gast beim Vorstandsvorsitzenden des Forum Rathenau **Professor Ralf Wehrspohn**, der den CarbonCycleCultureClub (C4) moderiert, werden sein:

- **Christoph Zeiss**, Senior Researcher am Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie und Hauptautor der [Basisstudie „Strukturwandel: Kohlenstoffbasierte Industrien in Mitteldeutschland auf dem Weg in neue Märkte – Schwerpunkt wirtschaftliche Ausgangslage und Entwicklungspotenziale“](#)
- **Stefanie Pötzsch**, Staatssekretärin im Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt
- **Dr. Steffen Eichner**, Staatssekretär im Ministerium für Wissenschaft, Energie, Klimaschutz und Umwelt des Landes Sachsen-Anhalt
- **Carsten Franzke**, Vorstand des Forum Rathenau und Geschäftsführer der SKW Stickstoffwerke Piesteritz GmbH
- **Dr. Markus Lorenz**, Manager Expert Climate & Energy bei Südzucker in Zeitz

Viele Unternehmen stellen derzeit ihre Produktionsverfahren, beispielsweise durch die Nutzung von regenerativen Energien, auf nachhaltigere Verfahren um. In einigen Sektoren der Industrie wie der Kalk- oder Zementindustrie, in Bereichen der Chemieindustrie und der Abfallverbrennung werden allerdings prozessbedingte schwer oder nicht vermeidbare CO₂-Emissionen bestehen bleiben. Entsprechend gehen Klimaneutralitätsstudien davon aus, dass schwer und nicht vermeidbare CO₂-Emissionen aus bestimmten Bereichen und Prozessen abgeschieden und anschließend genutzt (CCU) oder dauerhaft in tiefliegenden geologischen Gesteinsschichten gespeichert (CCS) werden müssen.

Welche wirtschaftlichen Chancen werden von Unternehmen gesehen, die bereits Carbon Capture and Utilization betreiben, abgesehen von der Einsparung von CO₂-Zertifikaten?

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Welche neuen wirtschaftlichen Möglichkeiten ergeben sich durch die Nutzung von biogenem CO₂? wollen wir unter anderem diskutieren.

Planungssicherheit ist für die Unternehmen ein wichtiger Faktor, um Investitionen zu tätigen. Rechtliche Grundlagen helfen den wirtschaftlichen Akteuren, ihre Schritte in Richtung klimaneutrale Produktion und Sicherung der Arbeitsplätze und Wertschöpfung im Mitteldeutschen Revier zu gehen. Das Bundesland Nordrhein-Westfalen hat bereits eine landeseigene Carbon-Management-Strategie, um weitere rechtliche Grundlagen zur Abscheidung, Weiterverwendung und Speicherung von CO₂-Emissionen festlegen zu können.

Christoph Zeiss, der den Prozess in Nordrhein-Westfalen begleitet hat, sieht den Erfolg der landeseigenen Carbon-Management-Strategie Nordrhein-Westfalens darin, dass sie eng mit der Industrie abgestimmt wurde: „In einem intensiven Dialog haben Industrie, Forschung und Politik ihre Ziele miteinander abgeglichen. Daraus wurde eine gemeinsame Zielrichtung: Wir verbinden den Weg zur Klimaneutralität in Nordrhein-Westfalen mit dem Erhalt der industriellen Strukturen und der Sicherung hochwertiger Arbeitsplätze in der Chemiebranche.“

Beim C4 wird mit Akteuren aus Politik, Wirtschaft und allen Interessierten darüber diskutiert, welche Schritte für das Bundesland Sachsen-Anhalt sinnvoll sind, um klimaneutrale Industrien und neue Technologien im Mitteldeutschen Revier voranzutreiben und Arbeitsplätze zu sichern sowie neue zu schaffen.

Staatssekretärin Stefanie Pötzsch gibt einen Ausblick auf die Diskussion: „Ein zukunftsweisendes Carbon Management ist eine konkrete wirtschaftspolitische Aufgabe, der sich die Europäische Union, der Bund und die Länder stellen. Wer energieintensive Industrie halten und neue Investitionen anziehen will, muss Klimaschutz mit industrieller Wettbewerbsfähigkeit verbinden. Die Arbeiten an einer Carbon Management-Strategie des Bundes sind für die Unternehmen entscheidend, um ihnen die notwendige Planungssicherheit für ihre Investitionen in klimafreundliche Technologien zu geben. Die Diskussion wird zeigen, welche Chancen sich daraus für Sachsen-Anhalt als Industriestandort ergeben.“

Staatssekretär Dr. Steffen Eichner betont die Arbeit, die das Bundesland Sachsen-Anhalt bereits investiert: „Der Weg zur Klimaneutralität beinhaltet für Unternehmen in Sachsen-Anhalt Herausforderungen und Chancen. Priorität sollten dabei zunächst Maßnahmen zur direkten Senkung von CO₂-Emissionen haben, sei es durch die Elektrifizierung von Prozessen oder den Umstieg von fossilen auf regenerative Energieträger. Für übrige, unvermeidbare Emissionen sind Technologien zum Carbon-Management wie CCS und CCU eine Option. Daher haben das Umwelt- und das Wirtschaftsministerium frühzeitig den Dialog mit Stakeholdern im Land gesucht und ein Positionspapier zu CCS/CCU in Sachsen-Anhalt erarbeitet. Auf dieser Basis bringt sich unser Bundesland in die politischen Prozesse in der EU und beim Bund ein.“

Die Veranstaltung findet hybrid statt – in Präsenz und digital per Livestream mit einem digitalen Diskussionsraum. Um Anmeldung wird bis 24. Februar 2026 gebeten. Alle Interessierten sind willkommen.

Zur Übersicht und den Anmeldeformularen gelangen Sie über folgenden Link auf der Forum Rathenau Website:

<https://www.forum-rathenau.de/veranstaltung/quo-vadis-cms-strategie-sachsen-anhalt/>

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Weitere Informationen auf der Website des Forum Rathenau unter: forum-rathenau.de

Der Forum Rathenau e.V. stärkt vom Standort Bitterfeld-Wolfen ausgehend den Transformationsprozess im Mitteldeutschen Revier. Das im Jahr 2019 gegründete Projekt vermittelt die Innovationen der Kohlenstoffkreislaufwirtschaft. Seit dem Jahr 2023 wird es im Rahmen des STARK Programms des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie gefördert. Auf dem Weg zu einem postfossilen, nachhaltigen Kohlenstoff-Kompetenzcluster Sachsen-Anhalt setzen die wissenschaftlichen Mitarbeiter:innen an der schulischen Bildung an, entwickeln Formate des lebenslangen Lernens, fördern Unternehmenstransformationen und Gründungen und vermitteln in Kommunikationsformaten die Chancen der postfossilen Kreislaufwirtschaft.

Ihr Kontakt für Rückfragen: Simone Everts-Lang, Pressestelle, Forum Rathenau e.V., E-Mail: presse@forum-rathenau.de, mobil: +49 176 83459834, forum-rathenau.de

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages